

# Besuchskommissionen und Psychiatrieausschüsse – Erfahrungen aus Niedersachsen

Andreas Spengler  
Eberhard Höfer

Symposion:  
Rechtssicherheit und  
Qualität  
– externe Kontrolle in  
psychiatrischen  
Versorgungseinrichtungen

DGPPN-Kongress 2012,  
Berlin 23.11.2012



Zielsetzung und Fragestellung

**Warum unabhängige externe Beratung und Kontrolle ?**

Historisch:

Psychiatrie-Enquête 1975

**3.3.3 Patientenanwalt und Fachbeirat  
(s. B. 3.1.2.6.4; B. 3.1.2.6.5)**

2. Ferner wird in Weiterentwicklung der sogenannten Begehungskommissionen, welche es in einzelnen Bundesländern bereits gibt, und in Anlehnung an ausländische Vorbilder ein unabhängiger Fachbeirat empfohlen, der für die psychiatrischen Krankenhaus- und die Behinderteneinrichtungen zuständig ist. Der Fachbeirat ist bei der Landesregierung zu verankern. Der Kontrollbeirat soll neben seiner allgemeinen Überwachungsfunktion in den Krankenhaus- und Behinderteneinrichtungen und ihren Teilbereichen auch beratende Aufgaben wahrnehmen.

**Warum unabhängige externe Beratung und Kontrolle ?**

DER NIEDERS. SOZIALMINISTER

- 406 41544/201 -

- Die Art der psychischen Krankheit oder Behinderung bringt es mit sich, daß die Betroffenen es besonders schwer haben, in vielen Fällen sogar außerstande sind, sich selbst für ihre Belange einzusetzen. Die vorhandenen Einrichtungen des öffentlichen, des Straf- und des bürgerlichen Rechts reichen nicht aus, um diese Nachteile in einer dem sozialstaatlichen Auftrag entsprechenden Weise auszugleichen. Der Nachteil ist nicht auf untergebrachte, ja nicht einmal auf stationär behandelte oder betreute Personen beschränkt, er belastet vielmehr alle psychisch Kranken oder Behinderten in - von graduellen Unterschieden abgesehen - gleicher Weise. Die neuere Entwicklung in der

aus der Begründung zum Entwurf der  
Gremienverordnung über den Nds. Psychiatrieausschuss (1980)

Zielsetzung und Fragestellung

**Warum unabhängige externe Beratung und Kontrolle ? Ziele ?**

**Rechtsschutzbedürfnisse**

**Sozialstaatliche Anforderungen**

Versagen und unzureichende Wirkung etablierter normierter Einrichtungen

Kontrolle von Versorgungsqualität vor Ort

Kontrolle der Rechtsanwendung vor Ort

Ergänzung staatlicher externer Kontrolle

z.B. Heimaufsicht, z.B. MDK

Beratungsfunktionen personen- und einrichtungsbezogen

Individuelle Beratung

Koordinationsaufgaben

Öffentlichkeitsarbeit

Politikberatung

Schnittstellen:

Verwaltungen, MDK, Heimaufsicht, Sozialpsychiatrische Dienste und Verbände

Traditionelle Tätigkeitsfelder:

Krankenhäuser, Heimeinrichtungen, sonstige komplementäre Einrichtungen

## Umsetzung: Gesetze und Verordnungen - historisch

### Vorreiter NRW:

„Gesetz über Hilfen Schutzmaßnahmen bei psychischen Krankheiten“ vom 02.12.1969 (PsychKG)

§ 23 Besuchskommissionen

Berufung durch das zuständige Ministerium

Min. 1x jährlich unangemeldete Besuche von Krankenhäusern, in denen Betroffene „nach diesem Gesetz“ untergebracht sind,

Prüfung, ob die mit der Unterbringung verbundenen besonderen Aufgaben erfüllt werden

Beschwerdemöglichkeit für Betroffene

Besuchsbericht an die Aufsichtsbehörde

Diese nimmt gegenüber dem Ministerium Stellung

Ministerium berichtet alle 2 Jahre dem Landtag

Bestimmungen zur Zusammensetzung (staatl. Med.beamte der Aufsichtsbehörde, psychiatr. Qualifizierte Arzt, Vormundschaftsrichter/Jurist),

Kannbestimmung: Auch Betroffene und Angehörigenvertreter

**Umsetzung:**

**Gesetzliche Regelungen in den Ländern**

**Landesebene**

**Überregionale Körperschaften**

**Kommunale Ebene**

sind Psychiatriebeirat/- ausschuss gesetzlich geregelt (z.B. PsychKG)	1980		1990		2000		
	ja	nein	ja	nein	ja	nein	
					X		Baden- Württemberg
					X		Bayern
			x		x		Berlin
			x		x		Brandenburg
					x		Bremen
					X		Hamburg
							Hessen
					X		Mecklenburg- Vorpommern
	x		x		x		Niedersachsen
					X		Nordrhein- Westfalen
					x		Rheinland-Pfalz
							Saarland
					x		Sachsen
			x		x		Sachsen-Anhalt
					X		Schleswig-Holstein
					X		Thüringen

Fehlende Angaben sind nachgetragen X

„Nein“ Antworten sind zur besseren Übersicht „ausradiert“

AG Psychiatrie der AOLG  
  
Bestandsaufnahme zu den Entwicklungen der Psychiatrie in den letzten 25 Jahren  
  
GMK, Juli 2003

Nachgetragen X

## **Umsetzung: Niedersachsen**

### **Gesetzliche Grundlagen**

Niedersächsisches Gesetz über Hilfen  
und Schutzmaßnahmen für psychisch Kranke  
(NPsychKG) Vom 16. Juni 1997

*Zum 06.05.2012 aktuellste verfügbare Fassung der Gesamtausgabe  
Stand: letzte berücksichtigte Änderung: mehrfach geändert, § 15 a eingefügt  
durch Artikel 1 des Gesetzes vom 10.06.2010 (Nds. GVBl. S. 249)*

### **Vierter Teil**

Ausschuß für Angelegenheiten der psychiatrischen  
Krankenversorgung, Besuchskommissionen

## § 30 Berufung und Aufgaben

(1) Das für die Sicherstellung der Krankenversorgung zuständige Ministerium beruft einen **Ausschuß für Angelegenheiten der psychiatrischen Krankenversorgung**.

(2) Der Ausschuß prüft, ob die in § 1 Nr. 1 genannten Personen entsprechend den Vorschriften dieses Gesetzes **betreut und behandelt** werden.

Er soll für die Belange dieses Personenkreises eintreten und in der Bevölkerung Verständnis für dessen Lage wecken.

(3) Der Ausschuss bildet **Besuchskommissionen** für die mit den in § 1 Nr. 1 genannten Personen befassten Krankenhäuser und Einrichtungen. Die Hälfte der Mitglieder des Ausschusses soll in den Besuchskommissionen vertreten sein.

(4) Die Besuchskommissionen haben die **Krankenhäuser und Einrichtungen** im Sinne des Absatzes 3 in dem ihnen vom Ausschuß zugewiesenen Bereich in der Regel einmal jährlich zu besuchen. Sie können, wenn es ihnen angezeigt erscheint, von einer vorherigen Anmeldung ihres Besuches absehen. Die Besuchskommissionen berichten dem Ausschuß über **festgestellte Mängel** sowie über Möglichkeiten, die Behandlung und Betreuung des betroffenen Personenkreises zu **verbessern**. Feststellungen, die zu Beanstandungen oder Anregungen Anlaß geben, sind mit der Leitung des betroffenen Krankenhauses oder der Einrichtung im Sinne des Absatzes 3 zu **erörtern**.

(5) Die Krankenhäuser und Einrichtungen im Sinne des Absatzes 3 sowie ihre Träger sind verpflichtet, den Ausschuß und die Besuchskommissionen bei ihrer Arbeit zu **unterstützen**. Sie haben ihnen, soweit es zur Erfüllung der in den Absätzen 2 bis 4 genannten Aufgaben erforderlich ist, **Auskünfte** zu erteilen, **Akteneinsicht** zu gewähren und **Gespräche** mit untergebrachten oder betreuten Personen sowie den Bediensteten zu ermöglichen. **Krankenunterlagen dürfen nur mit Einwilligung** der betroffenen Person oder, soweit vorhanden, der Personensorgeberechtigten oder des Personensorgeberechtigten oder der Betreuerin oder des Betreuers zur Einsichtnahme vorgelegt werden.

(6) Die Mitglieder des Ausschusses und der Besuchskommissionen sowie die stellvertretenden Mitglieder sind **nicht an Weisungen gebunden**. Sie sind zur **Verschwiegenheit** verpflichtet.

(7) Der Ausschuß **berichtet einmal jährlich dem Landtag** und dem für die Sicherstellung der Krankenversorgung zuständigen Ministerium über seine Tätigkeit, insbesondere über die Feststellungen und Anregungen der Besuchskommissionen.

„PA“ = Psychiatrieausschuss

„BK“ = Besuchskommission

„MS“ = Sozialministerium

„LS“ = Landessozialamt



www.psychiatrie.niedersachsen.de  
- Nds. Ausschuss für Angelegenheiten der  
psychiatrischen Krankenversorgung -

[Startseite](#) | [Inhaltsverzeichnis](#) | [Kontakt](#) | [Niedersachsen Portal](#)

[Aktuelles](#) | [Themen](#) | [Service](#) | [Wir über uns](#)

## Willkommen beim Ausschuss für Angelegenheiten der psychiatrischen Krankenversorgung



Psychiatrieausschuss



Verordnung über Gremien für Angelegenheiten der psychiatrischen Krankenversorgung  
Vom 6. Juli 2001, *Zum 18.11.2012 aktuellste verfügbare Fassung der Gesamtausgabe*

**PA**

Berufung durch MS

17 Personen + Stellvertreter

u.a. Vorschlagsrechte Landtagsfraktionen, kommunale Spitzenverbände, GKV / RV

u.a. bestimmte Berufsgruppen (Fachärzte Psych-Fächer, Juristen, 1 Richter)

u.a. Personen mit Erfahrungen mit Hilfen i.S.d. § 1 NPsychKG (breiter Personenkreis)  
aus dem Bereich Wohlfahrtspflege, Kirchen, ÄKN / PKN

eine Person mit Erfahrungen bei Hilfen gemäß § 1 Nr. 1 NPsychKG, die in einer  
Laieninitiative der Angehörigen tätig ist,

eine Person mit Erfahrungen bei Hilfen gemäß § 1 Nr. 1 NPsychKG, die in einer  
Laieninitiative der Psychiatrie-Erfahrenen tätig ist,

(weitere Spezifizierungen Herkunft aus klinischer und ambulanter Versorgung,  
Forschung und Lehre, nichtärztliche Berufsgruppen)

Berufung für je eine Legislaturperiode

**4-5 Sitzungen jährlich**

**Termine mit Landtagsausschuß, Gesetzesberatung, Vernetzung, PR**

Verordnung über Gremien für Angelegenheiten der psychiatrischen Krankenversorgung  
Vom 6. Juli 2001, *Zum 18.11.2012 aktuellste verfügbare Fassung der Gesamtausgabe*

## **BK**

Berufung durch LS

nach Beteiligung der Kommunen, Landesvertretungen, Kirchen,  
Wohlfahrtspflege im Einvernehmen mit dem PA

Regionale Gliederung + BK für den Maßregelvollzug

Bis zu 3 Mitglieder des PA

Berufsgruppen analog zum PA

Beteiligung von Angehörigen und Betroffenen ist Praxis

**Ca. 120 Besuche jährlich**  
**Grosse regionale Reichweite**

## **Geschäftsstelle beim LS**

Ablauforganisation, Koordination, Dokumentation,  
Rechtliches und administratives Problemmanagement usw.

Verordnung über Gremien für Angelegenheiten der psychiatrischen Krankenversorgung  
Vom 6. Juli 2001, *Zum 18.11.2012 aktuellste verfügbare Fassung der Gesamtausgabe*

## **Aufgabenwahrnehmung**

Breit definiertes Aufgabenprofil

Unterrichtung vor Ort über Betroffene und die Arbeit der Einrichtungen  
Versorgungsbedingungen und –Qualität, Rechtssicherheit

BKs vor Ort tätig, ansprechbar, beraten, klären, ggf. Mängelrügen über den PA

Ausgerichtet am **Personenkreis des § 1 NPsychKG** und nicht an Einrichtungstypen

### **§ 1 NPsychKG Anwendungsbereich**

Dieses Gesetz regelt Hilfen für Personen, die infolge einer psychischen Störung krank oder behindert sind oder gewesen sind oder bei denen Anzeichen für eine solche Krankheit oder Behinderung bestehen, .....

Breite Störungsdefinition (Gesamtkatalog ICD Kap. F)

Einbeziehung auch aller komplementären Dienste, insbesondere Heime für seelisch Behinderte und Pflegeheime, BK MRV auch alle Maßregelvollzugseinrichtungen

## Positiv-Erfahrungen

**Beratung in Versorgungs- und Rechtsfragen**

**Präventive Effekte**

**Vertrauen Betroffener und Angehöriger, Anfragen von Einrichtungen**

**Verbesserungen**

**strukturell (baulich, Personal, Ökonomie und Management, konzeptionell)**

**Versorgungsabläufe, Vernetzung**

**Fokus Rechtssicherheit, Vermeidung von Zwang, Behandlungs- und Betreuungsqualität**

**Versorgungsergebnisse**

**Beschwerdemanagement, Ombudsfunktion**

**Positive Effekte in der PR, im Ansehen der Psychiatrie,**

**begrenzte politische Einflussnahme MS, Nds.Lt., Fachlichkeit**

**Fachliches und politisches Ansehen durch Unabhängigkeit und Sachorientierung**

**Breite Informationsplattform, gute Vernetzung**

Psychiatrieausschuss | Nds. Ausschuss für Angelegenheiten der psychiatrischen Krankenversorgung - Windows Int...

http://www.psychiatrie.niedersachsen.de/portal/

Google

Datei Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?

Favoriten WWW leo.org

Psychiatrieausschuss | Nds. Ausschuss für Angelegenheiten...

Themen

- Zielstellung
- Tätigkeitsberichte**
- Besuchskommissionen
- Mitteilungen / Materialien
- Stellungnahmen/Beschlüsse
- Rechtliche Grundlagen
- Geschäftsordnung: Psychiatrieausschuss
- Geschäftsordnung: Besuchskommissionen

## Psychiatrieausschuss

 

### Ausschussberichte

Der Psychiatrieausschuss ist ein vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit berufenes unabhängiges Gremium von Fachleuten und Landtagsabgeordneten, das für die Belange psychisch kranker und seelisch behinderter Menschen eintreten soll. Der Ausschuss berichtet dem Landtag und dem Ministerium für Frauen, Arbeit und Soziales über seine Tätigkeit, seine Feststellungen und Vorschläge.

Die vom Psychiatrieausschuss gebildeten Besuchskommissionen besuchen Einrichtungen der Versorgung psychisch kranker und seelisch behinderter Menschen und berichten dem Psychiatrieausschuss über die Besuche.

-  27. Tätigkeitsbericht für das Jahr 2011  (PDF, 200 KB)
-  26. Tätigkeitsbericht für das Jahr 2010  (PDF, 274 KB)
-  25. Tätigkeitsbericht für das Jahr 2009  (PDF, 122 KB)
-  24. Tätigkeitsbericht für das Jahr 2008  (PDF, 307 KB)
-  23. Tätigkeitsbericht für das Jahr 2007  (PDF, 339 KB)
-  22. Tätigkeitsbericht für das Jahr 2006  (PDF, 122 KB)
-  21. Tätigkeitsbericht für das Jahr 2005  (PDF, 96 KB)
-  20. Tätigkeitsbericht für das Jahr 2004  (PDF, 113 KB)
-  19. Tätigkeitbericht für das Jahr 2003  (PDF, 106 KB)
-  18. Tätigkeitbericht für das Jahr 2002  (PDF, 349 KB)
-  17. Tätigkeitbericht für das Jahr 2001  (PDF, 111 KB)
-  16. Tätigkeitbericht für das Jahr 2000  (PDF, 81 KB)
-  15. Tätigkeitbericht für das Jahr 1999  (PDF, 53 KB)

## **Erfahrungen mit „kritischen Fällen“**

**Wenige chronisch beratungsresistente Einrichtungen und –Träger**  
**Nicht selten passive Toleranz von Einrichtungen**  
**Sehr selten katastrophale Einzelfälle und Fehlentwicklungen**  
**Regelmäßige Wiederholungsbesuche bei Problemfällen**

## **Grenzen der Tätigkeit**

**Keine „Eingriffsverwaltung“**  
**Grenzen ehrenamtlicher Ressourcen**  
**Untätigkeit anderer zuständiger Behörden**  
**Begrenzte Transparenz bzgl. Leistungs- und Strukturdaten**  
**Begrenzte Veröffentlichungsmöglichkeiten im Einzelfall**

## **Klageverfahren vor Verwaltungsgerichten**

**Versuch eines Verbandes privater Pflegeheimbetreiber bpa,**  
**für seine Mitglieder die Besuchstätigkeit in seinen Heimeinrichtungen**  
**zu unterbinden**  
**und jegliche Berichte zu untersagen**  
**Verfahren VG Oldenburg schwebt (Stand 20.11.12)**  
**Vgl. Erfahrungen in Sachsen-Anhalt**

## Ausblick

**Verrechtlichung**

**Bürokratisierung**

**Rationierung**

**Professionalisierung**

**Begrenzte Ressourcen**

**Chancen in einem veränderten  
rechtlichen Umfeld**

[www.psychiatrie.niedersachsen.de](http://www.psychiatrie.niedersachsen.de)

**Prof. Dr. Andreas Spengler**

**Prof. Dr. Eberhard Höfer**

Gesch.stelle: Domhof 2

31134 Hildesheim

05121 304 0

© alle Bildrechte vorbehalten

## Publikationen

- SPENGLER, A. (2009): Beraten und aufklären. Rechtssicherheit und Qualität in der psychiatrischen Versorgung – Psychiatrie-Ausschuss und Besuchskommissionen. Nds. Ärzteblatt 9: 12-13
- SPENGLER, A., E. HÖFER (2010): Rechtssicherheit und Qualität in der psychiatrischen Versorgung. In: ELGETI, H. (Hg.): Psychiatrie in Niedersachsen. Psychiatrie-Verlag, Bonn
- SPENGLER, A., E. HÖFER (2011): 25 Jahre Psychiatrie-Ausschuss. Zum 25. Tätigkeitsbericht des Ausschusses für Angelegenheiten der psychiatrischen Krankenversorgung in Niedersachsen. In: ELGETI, H. (Hg.) Psychiatrie in Niedersachsen – Jahrbuch 2011. Psychiatrie Verlag, Bonn 2011
- SPENGLER, A., E. HÖFER (2012): Zwischen Herausforderung und Routine – Aus der Arbeit des Psychiatrie-Ausschusses. In: ELGETI, H., M. ZIEGENBEIN (Hg.) Psychiatrie in Niedersachsen – Jahrbuch 2012. Psychiatrie Verlag, Bonn – S. 126-131